

# PfAu

# Patent für Ausbildung





# PfAu - was ist das?

- eine Initiative der Stadt Sankt Augustin für Ausbildungs- und Praktikumsplätze
- ein spezifischer Beitrag zur Reduzierung der Jugendarbeitslosigkeit
- eine Unterstützung für Schülerinnen und Schüler der Hauptschulen in Sankt Augustin
- berufserfahrene Begleitung durch Patinnen und Paten

# Was ist das Besondere daran?

- Die individuelle und kontinuierliche Betreuung der Jugendlichen der Initiative PfAu in den Klassen 9 und 10 sowie im ersten Jahr der Ausbildung durch eine Patin/einen Paten.
- PfAu nutzt die bestehenden Strukturen und bündelt das Know-how von starken Kooperationspartnern aus Schule, Wirtschaft und Verwaltung zur Vermeidung von Jugendarbeitslosigkeit.
- PfAu stellt den Beteiligten ein kompetentes Netzwerk und persönliche Ansprechpartner zur Seite.

# Wer gehört dazu?



## **Kooperationspartner:**

- Gemeinschaftshauptschule Sankt Augustin-Menden
- Gemeinschaftshauptschule Sankt Augustin-Niederpleis
- Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg
- Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg
- Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg

- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH
- Rhenag Rheinische Energie AG
- Jugendberufshilfe Sankt Augustin
- Familien- und Erziehungsberatungsstelle Sankt Augustin
- Aktivbörse Sankt Augustin
- Arbeitsgruppe Soziales der Lokalen Agenda 21 der Stadt Sankt Augustin

# Welche Unterstützung bieten Patenschaften?



## Patinnen und Paten

- geben Orientierung bei der Berufswahl
- sind „Türöffner“ für Ausbildungsplätze
- begleiten bei der Suche nach einem Praktikumsplatz
- geben Tipps für die Erstellung der Bewerbungsunterlagen
- machen fit für Vorstellungsgespräche

- unterstützen im schulischen Bereich, z.B. durch Vermittlung einer Nachhilfe
- begleiten im 1. Jahr der Ausbildung
- sind Mittler zwischen Ausbildungsbetrieb und Jugendlichen
- fordern aktive Beteiligung der Jugendlichen

# Welche Jugendliche werden in die Initiative aufgenommen?



Die ausbildungswilligen Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10 der Hauptschulen in Menden und Niederpleis

# Welche Pflichten haben die Patenkinder?

**Regeln** für die Mitarbeit, z.B.:

- ich halte mich an den Vertrag, den ich mit meinem Paten abgeschlossen habe
- ich strenge mich an und nutze jede Chance zur Durchführung eines Praktikums (ohne Vergütung) – auch wenn es in den Ferien stattfindet
- ich komme zu allen Veranstaltungen und zu den Terminen mit dem Paten

**Und:**

Patenkinder tragen **Mitverantwortung** für das weitere Gelingen der Initiative!

# PfAu – aus Sicht der Schulen

***„Schule allein, kann das nicht schaffen“*** - so Sabine Heck, Berufswahlkoordinatorin der Hauptschule Menden.

PfAu unterstützt Lehrerinnen und Lehrer,

- ihre Schülerinnen und Schüler besser auf die berufliche Zukunft vorzubereiten
- die Jugendlichen „fit“ für einen Ausbildungsplatz zu machen, der ihren Talenten und Fähigkeiten entspricht

**PfAu stärkt die Schulform Hauptschule!**

# Standards an den Schulen

PfAu gehört inzwischen zum Schulprogramm der beiden Hauptschulen

Die Schulen bieten

- regelmäßige Informationen über die Initiative an alle Klassen 9 und 10
- feste Ansprechpartner (Schulsozialarbeiter)
- eine enge Zusammenarbeit mit den Klassenlehrerinnen und -lehrern

# PfAu – aus Sicht der Betriebe



Fünf gute Gründe für Betriebe, auf PfAu zu bauen

- Unterstützung bei der Personalauswahl
- Steigerung der Ausbildungsleistung
- Hilfe bei administrativen Fragen
- Vermittlung bei Problemen
- Persönliche Ansprechpartner

# Entwicklung der Initiative

Knapp ein Jahr nach dem Start:

- 30 Patinnen und Paten engagieren sich ehrenamtlich für PfAu
- 54 Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10 werden von Patinnen und Paten begleitet
- jetzt kommen weitere 30 Patenkinder der Klassen 9 und 10 hinzu
- PfAu hat erste konkrete Erfolge erzielt

# Ein Rückblick auf das Schuljahr 2005/2006



- 11 Patenkinder (31 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Initiative aus den Klassen 10) haben einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen, z.B.:
- Nikolaj: Er absolviert ab 1.9.2006 eine Ausbildung als Anlagenmechaniker
- Waldemar erlernt den Beruf des Zerspanungsmechanikers
- Nicole, die eine Lehre zur Hotelkauffrau begonnen hat und
- Margarete lernt Einzelhandelskauffrau

# Weitere gute Nachrichten

- 17 Schülerinnen und Schüler haben eine Praktikumsstelle gefunden
- 17 Schülerinnen und Schüler haben ihre schulischen Leistungen deutlich verbessern können und besuchen jetzt weiterführende Schulen
- 2 Schülerinnen haben den Einstieg ins Berufsleben über die „Einstiegsqualifizierung“ vorgenommen

# Positives Signal ortsansässiger Betriebe



## Zusätzliche Ausbildungs- und Praktikumsangebote

- Patinnen und Paten ist es gelungen, Betriebsinhaber davon zu überzeugen, neue Praktikumsplätze zur Verfügung zu stellen.
- Im Rahmen von PfAu konnten 4 neue Ausbildungsstellen und 1 EQJ-Stelle geschaffen werden.
- Hauptschülerinnen und Hauptschüler erhielten die Chance, ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen und das in Ausbildungsfeldern, die ihnen häufig verschlossen bleiben.

Leider blieben Rückschläge nicht aus:

6 Schülerinnen und Schüler  
sind wegen Unzuverlässigkeit  
ausgeschieden

# Ein Vergleich

Situation der Jugendlichen, die dieses Jahr die Sankt Augustiner Hauptschulen verlassen haben:

- 24 % haben einen Ausbildungsplatz
- 45 % besuchen eine weiterführende Schule
- 6 % befinden sich in Berufsvorbereitungsmaßnahmen
- 4 % holen den Hauptschulabschluss nach
- 5 % sind „unversorgt“

16 % konnten nicht erreicht werden (Umzug etc.)

Situation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer von PfAu

- 31 % haben einen Ausbildungsplatz
- 48 % besuchen eine weiterführende Schule
- 3 % streben das Abitur an
- 6 % befinden sich in Berufsvorbereitungsmaßnahmen
- 3 % holen den Hauptschulabschluss nach
- niemand ist unversorgt

9 % schieden wegen Unzuverlässigkeit aus dem Projekt aus.

# Ein erstes Resümee

- PfAu ist kein „Allheilmittel“ gegen die prekäre Ausbildungssituation, aber bietet eine reelle Chance für Hauptschülerinnen und Hauptschüler beim Einstieg ins Berufsleben.
- PfAu hat vor Ort ein großes bürgerschaftliches Engagement geweckt.
- Es wurden positive Signale für das Gemeinwesen gesetzt.
- PfAu ist ein Beispiel für ein gelungenes generationsübergreifendes Miteinander.

Herzlichen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit!